

Votum Delihasani Baukredit Neubau Werkhofgebäude 15.04.2019

Am 28. Januar stand ich an diesem Rednerpult und appellierte an die Vernunft jedes Einzelnen von uns. Es ging mir darum, die einmalige Chance zu nutzen, um die Weichen für den Energieverbrauch des künftigen Werkhofgebäudes richtig zu stellen. Das Resultat der darauffolgenden Abstimmung zur Erhöhung des Projektierungskredites hat mich dann sehr gefreut. Ob CHF 100'000.— oder CHF 35'000.—, ob SP- oder FDP-Antrag. Das war mir in diesem Moment egal. Wichtig war mir und der SP-Fraktion, dass die Vernunft gesiegt hatte. Dass wir, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, zeigen konnten, dass wir die Stadt im Fokus haben. Dass wir uns für diese Stadt einsetzen. Dass wir unsere Pflicht wahrnehmen und unseren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zeigen, dass wir die eigentliche Sache in den Vordergrund stellen können.

In der Zwischenzeit liegt der Antrag für den Baukredit Neubau Werkhofgebäude vor.

Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich total zufrieden bin mit der jetzigen Lösung. Wie man dem RPK-Antrag entnehmen kann, wurden nun mal nicht alle von der SP-Fraktion geforderten Komponenten berücksichtigt. Viele weitere Anregungen wurden angesichts der Dringlichkeit gar nicht erst erwogen.

Dennoch bin ich froh, dass der RPK-Antrag immerhin in zwei Punkten (Dachbegrünung bis 12cm und der Erweiterung der PV-Anlage) Verbesserungen zugunsten der Umwelt enthält.

Klar wäre es mir lieber gewesen, wenn nicht immer die kurzfristige und kurzfristige Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stünde, weil dann auch die Regenwassernutzung eine Chance gehabt hätte. Dank den Verbesserungen der RPK akzeptiert die SP-Fraktion den Kredit und steht dem Projekt nicht im Wege, sofern der Antrag der RPK gutgeheissen wird.

Nun, was lernen wir daraus?

Und da muss ich mich an den Stadtrat wenden. Umweltaspekte – und das ist mittlerweile hoffentlich allen klar - gehören von Anfang an in die Planung. Es reicht nicht auf Konzepte und Reglemente hinzuweisen und die Verantwortung für deren Umsetzung auf Externe (in diesem Fall TU) abzuschieben. Reglemente müssen gelebt werden und dürfen nicht nur als Dekoration auf der Homepage dahinvegetieren.

Ich bin überzeugt, wenn man von Anfang an die Umweltfachleute aus der Verwaltung einbezogen hätte, wäre die Idee die PV-Anlage zu erweitern schon in einem früheren Stadium gekommen. Und wer weiss was da vielleicht noch für andere wichtige Hinweise noch gekommen wären.

Unter dem Strich ist die SP-Fraktion aber ganz zufrieden. Das Ergebnis kann sich auch sehen lassen. Dank der Erweiterung der PV-Anlage erreichen wir den Minergie-A-Eco-Standard. Und dies für Zusatzkosten von lediglich CHF 150'000.—. Dass die Anlage schon nach 14 Jahren amortisiert sein wird, dürfte auch jene freuen, die bei diesem Projekt die Kosten in den Vordergrund stellen.

Meine Damen und Herren. Wir sind mit dem vorliegenden Antrag der RPK einem Leuchtturmprojekt einen kleinen Schritt nähergekommen. Um das Bild meines Fraktionskollegen, Martin Altwegg, aufzunehmen: Es ist mittlerweile eine effiziente LED-Taschenlampe geworden und kein Leuchtturm.